Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ihrer Hoch-Fürstl. Gnaden zu Münster und Corvey etc. Unserm Gnädigsten Herrn ist mit höchster Befrembdung vorkommen ...

Christoph Bernhard <Münster, Bischof>

[S.l.], 1673

urn:nbn:de:bsz:31-112866

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Misc. 4°
127

42 A 1932,17 RH

[Mi

1/39

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[Miscellanea. Bd 17]

RH

1/39

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Sett

SINCER
M

LUDO
SELD
a
Nennen dasjen
zwischen Franck
fall
Aus dem Latei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Münsterische Patent gegen Kayserl. avocatorie
30.
.557.
29
N. 120.

Ihrer Hoch-Fürstl. Gnaden zu Münster und Corvey/ ꝛc. Unserm Gnädigsten Herrn / ist mit höchster Befrembdung vorkommen/ was massen der Herr Hertzog von Bournonville, unterm Namen eines bestalten Kayserl. General Feld-Marschalcken/ in Krafft einer dem ohnglaublichen Angeben nach/ Ihme vom Herrn General Lieutenanten uñ Grafen zu Montecucoli ꝛc. hinterlassener und transferirter Kayserl. Commission, sich unterstanden habe/ alle und jede Chur-Cölnische und Fürstl. Münsterische Kriegs-Officire Hohen und Niederen Standes/ absonderlich aber die jenige/ welche der Römischẽ Kayserl. Majest. und deß H. Röm. Reichs Vasallen und Unterthanen seyn/ durch ein gedrucktes und vor wenig Tagen publicirtes offenes Patent zu erinnern und zu ermahnen/ daß sie bey Vermeydung höchster Straff/ die Chur-Cölnische und Fürstl. Münsterische Kriegsdienste verlassen/ bey der Kayserl. Armee sich angeben/ und daselbst accommodation und avancement gewertigen solten; und solches zwarn unter dem irrigen/ und biß hieher im Reich unerhörten Vorwand/ ob solten alle die jenige/ wider deß Röm. Reichs Frieden/ Ruhe und Wohlstand thun und handeln/ welche die Waffen in andern/ als Allerhöchstgedachter Ihr. Kayserl. Maj. und dero mit-Alliirter Herren Diensten ergriffen und führen/ da doch von solcher so wol ertheilter als transferirter Kayserl. Commission das geringste nicht in Vorschein gebracht/ auch mit Vernunfft nicht zu vermuthen/ daß Sr. Kayserl. Majest. jemahlen in die Gedancken gestiegen / unter vorerwehnten prætext denen Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs in Krafft Ihrer hohen Regalien und der heilsamen Reichs-Satzungen zu Conservation und Erhaltung ihnen von Gott anvertrauter Land und Leuten/ gegen allen ungerechten Gewalt zustehendes und in jüngsten

):(Mün-

[Christoph Bernhard Bischof v. Münster]

Münsterischen und Oßnabrückischen Friedensschluß außdrücklich bestätigtes Jus armorum und defensionis, auff eine solche unerhörte Weise/ und fast wider alle raison einzuschräncken oder vielmehr gantz und zumahlen abzuschneiden und fruchtloß zu machen.

Nachdemmahlen nun nicht nur in hiesiger Nachbarschafft/ sondern überall im gantzen Röm. Reich gnugsam bekant / wie feindlich und friedbrüchig jüngster Zeit Ihre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg / wider die so heilsamlich verordnete Reichs-Constitutiones, und so theuer erworbenen Teutschen Frieden/ vorhöchstgemeldter Ihrer Hoch-Fürstl. Gnaden zu Münster Land und Leute/ durch etliche tausend Mann / so angeworbene Soldaten / als andere Chur-Brandenburgische Unterthanen/ Bürger und Bauren überziehen / Städte einnehmen und besetzen/ Schatzungen und allerhand Verpflegungsmittel nicht anderster/ ob wäre es in dero eigenem Lande/ außschreiben / die arme unschuldige Unterthanē durch Fangen und Spannen/ Rauben / Plündern/ Brennen/ Morden/ Weiberschänden und ohnleidentliches Geld-appressen fast un-Christlich und barbarisch tractiren/ auch durch verschiedene listige practiquen wider ihre Obrigkeit concitiren lassen / Und dann mehrhöchstgemeldte Ihre Hoch-Fürstl. Gn. vermög und nach Litterlichen Inhalt/ deß hoch verpönten/ in denen Reichs-Abschieden/ Käys. Capitulationen und Instrumento pacis, so offt wiederholten / und confirmirten Land-Friedens wider sothane Thäter und Friedbrecher die Waffen zu ergreiffen/ und äusserstem Vermögen nach sich in defension zu setzen/ wie nicht weniger Dieselbe/ und die Ihrige durch gnugsame Gegenwehr/ auch mit ihren Freunden und Helffern zu verfolgen/ und deß erlittenen Schadens sich zu erholen befugt/ dazu auch Ihrer der Kirchen geleisteter theuren Pflichten halber zu Rettung und Conservation Ihrer Land und Leuten sich schuldig und obligirt erkennen.

So kan ja ein jeder ohnpassionirter leichtlich und vernünfftig ermessen/ daß mehrallerhöchstged. Ihrer Kayserl. Majestät (welche in dero Wahl-Capitulation die Handhabung besagten

Land-

Land-Friedens/auch einen jeden Chur-Fürsten und Standt deß Reichs bey seinen Hoheiten/Rechten und Gerechtigkeiten Macht und Gewalt zu schützen / auch ruhig und ohnturbirt zu lassen versprochen und sich verbunden) allergnädigste Intention und Meynung nicht seyn könne/offthöchstgemeldte Jh. Hoch-Fürstl. Gnaden zu Münster/in Jhro abgenöthigter und zu Rettung ihrer lieben Unterthanen/Krafft der natürlichen und aller Völcker Rechten und vorangeregten heilsamen Reichsverordnungen an Hand genommener defension, durch dergleichen Jhro zumahlen schimpffliche und injuriose avocation Jhrer Kriegs-Officirer zu turbiren und zu verhindern / und hingegen die Chur-Brandenburgische Friedbrüchige Waffen (welche nicht zu conservation deß Friedens Ruhe und Wohlstands im Reich/sondern vielmehr zu dessen Zerstörung und Unterdrückung der getreuen Reichs-Ständen angesehen nnd herumb geführet werden / allermassen dann viele derselben dadurch in geringer Zeit mehr als bey vorigen dreyssig jährigem Kriege ruinirt und verdorben worden) an platz wohlverdienter gebührender Bestraffung zu fomentiren und zu bestärcken/sondern das nur auff die Weise die allerhöchste Käyserl. Auctorität / Namen und Respect, durch die Chur-Brandenburgische Practiquen und menées hochstraffbarlich mißbrauchet werden.

Diesemnechst erinnern und ermahnen mehrhöchstgemeldte Jhre Hoch-Fürstl. Gnaden/alle und jede dero Kriegs-Officirer hohen und niedrigen Stands hiermit gnädigst ernstlich/ daß sich durch obbesagtes ohne allerhöchstgemeldter Jhr. Käyserl. Majest. allergnädigstem Willen und Vorwissen publicirtes Patent/ und Krafft dessen beschehene unbefugte avocation nicht verleiten lassen / sondern zu Abkehrung alles ungerechten Gewalts und deß lieben Vatterlands conservation und Erhaltung/ihre Kriegs dienste mit bißherigem Eiffer und Treu/ ihren Pflichten gemäß continuiren wöllen/gestalt die jenige/ so deme zu widerhandelen sich verkühnen/ an ihren Ehren und Gütern/auch nach Befinden an Leib und Leben gestraffet werden sollen. Dann gebiethen

auch

auch vorhöchstgemeldte Ihre Hoch-Fürstl Gn. allen ihren hohen und niedern Civil- und Kriegs-Bedienten/Unterthanen und Eingesessenen/Geist- und Weltlichen/ihres Würdens und Stands die auch seyn/ Eingangs gemeldtes unbegründetes Patent bey sich nit zu halten/weniger andern zu communiciren, sondern an mehrhöchstgem. Ihrer Hoch-Fürstl. Gn. Kriegs-Cantzeley also gewiß einzulieffern/ als lieb ihnen ist deroselben schwere Ungnad und willkührliche Bestraffung zu vermeiden; Wornach sich ein jeder zu richten/ und für Schand und Schaden zu hüten wissen wird; und solle dieses Ihrer Hoch-Fürstl. Gn. offenes Patent durch Publication von den Cantzeln und affigirung an gewöhnlichen offentlichen Plätzen jedermänniglichem bekandt gemacht werden.

Uhrkund Handzeichens und vorgedrucktem Einsiegels.
Signatum in dero Stadt Münster/den 14. Febr. 1673.

Christoff Bernhardt.

(L. S.)

s, & qui augmentent
re davantage. Et tout
uvé, que l'excellence
yage de Cologne chez
umeurs de l'Excellen-
onde de la meme ve-
le contraire de tout ce

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg